

läufige, verschwenderische Leute und ihre luxuriöse, bankrotte Wirthschaft gibt es keine Logik und kein Receipt. Ihr falscher Ehrgeiz macht sie von vornherein blind und taub gegen jede noch so schlimme Erfahrung und Gewissensmahnung. Solche Leute können nun einmal nicht begreifen, daß sie etwas von dem entbehren müssen, was nach ihrer Meinung zum anständigen Leben gehört. Sie geben allenfalls die Nothwendigkeit einer Einschränkung im Allgemeinen zu, aber nicht im bestimmten Falle und auf dem Punkte. Die noble Lebensart ist zur nobelen Gewohnheit, also zur andern Natur geworden; man fühlt also bei der geringsten Aenderung der Hausökonomie: daß man persönlich anders werden, daß man sich in tieferer und härterer Weise verläugnen müsse als nur durch solche liebenswürdige Manieren. Es wird in solchen allzu nobel wirthschaftenden Familien periodenweise von Einschränkungen gesprochen, aber es wird nichts durchgreifend ausgeführt; denn man will und kann nicht begreifen: daß eines Tages ein reeller Anfang zu machen ist, und daß der Gulden nur aus 60 Kreuzern besteht. Diese flott wirthschaftenden Leute haben in der Regel etwas Nobles und Großmüthiges in ihrer Lebensweise; man lobt ihre Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit; denn sie genießen Niemand durch strenge Grundsätze, durch Pedanterie und Dekonomie; aber dieser Leute Beifall, der sich beim Bankerott sofort in den undankbarsten und perfidesten Tadel verwandelt, bestärkt die splendiden Gastgeber in ihrer unheilvollen Ansicht: sie wollen nicht früher auf Liebenswürdigkeit und Noblesse verzichten, als bis der Creditur erscheint.

Für Leute aus dem Volke hat es die entscheidendste Bedeutung, wenn sie von ihrer ursprünglichen, einfachen Lebensgewohnheit und Arbeit ablassen, wenn sie sich die Art und den Luxus der Gebildeten zulegen; denn die Kinder ahmen das nach, der ganze Zuschnitt des häuslichen Lebens wird allmählig einzelnen Neuerungen anbequem, und das langgesammelte Vermögen geht stöten. Arbeit, Religion, Sitte, Einfachheit, Beschränktheit und Bescheidenheit machen den guten Anfang; dann kommt mit dem Gelde: der Genuß, die Muße, die Eitelkeit, der verkehrte Ehrgeiz, die Nachahmung der verfeinerten Lebensarten, die Arbeitscheu, der Hochmuth und der Fall. Verständige Leute haben daher den richtigen Tact, daß sie die Hausökonomie und die Lebensordnung, bei der sie Vermögen erworben, für ihre Lebenszeit beibehalten. Sie fühlen, daß die kleinste Veränderung eine Einleitung zu tausend anderen Umwandlungen sein wird, mit denen die alte Gewohnheit, die alte Sitte und der alte Segen Abschied nehmen muß.

† Auf der Herrschaft Löwen bei Brieg in Preussisch-Schlesien wurde die Kutsherswohnung im Schlosse erweitert. Beim Einreißen einer Mauer fand man zwei große Kisten voll Geld österreichischen Gepräges. Des Geldes war eine so große Menge vorhanden, daß man sechsthalb Scheffel abmaß. Der Werth wird auf 500,000 Reichsthaler geschätzt. Man vermuthet, daß das Geld zur Zeit des 30jährigen Krieges von dem damaligen Besitzer Grafen Des vor den Feinden verborgen worden war. Der gegenwärtige Besitzer der Herrschaft ist Freiherr v. Eckardstein. So meldet die „Bank- und Handelsztg.“

— In Preußen fährt die Regierung fort, gegen die öffentliche Meinung anzukämpfen. Das Ende des Kampfes kann nur der Sieg der öffentlichen Meinung sein. Freund und Feind des Regierungssystems nennt den jetzigen Zustand einen unhaltbaren und abnormen, Freund und Feind gesteht übereinstimmend zu, daß er nur beseitigt werden kann entweder durch einen Wechsel des Regierungssystems oder durch eine Umwandlung der politischen Ansichten des Volkes, die sich durch eine andere Landes-Repräsentation fund geben müsse. Da aber die Ansicht des Volkes nichts Anderes ist, als die öffentliche Meinung, so ist es eine unverkennbare Thatsache, daß

der sog. Sieg des Regierungssystems, so lange dies nicht die öffentliche Meinung für sich hat, nur ein fortgesetzter Kampf gegen die öffentliche Meinung ist und eine Verewigung des Konflikts in Aussicht stellt, wenn es der Regierung nicht gelingt, die öffentliche Meinung umzuwandeln. Mehrfach schon hat sie hiezu Versuche gemacht und eben damit bewiesen, daß sie ihr System für ein verfehltes halte, wenn sie nicht hoffen kann, die öffentliche Meinung dafür zu gewinnen. Aber diese spricht sich fortwährend gegen die Regierung aus. Mit Verboten, wie das jüngst gegen das Fest zu Ehren der Abgeordneten in Köln erlassene beschleunigt das Ministerium Bismark nur seine Niederlage.

Des Dampfes Kraft.

D Dampf! was hast durch deine Macht Du Großes schon hervorgebracht?

Seit dich die Menschen zwingen, Erhält die neue, matte Zeit Durch dich mehr Kraft und Schnelligkeit, Und mehr wird noch gelingen.

Mit Dampfe wird man Häuser bauen, Dem Dampfe sich als Arzt vertraun,

Mit Dampf durch Lüfte reisen,

Mit Dampfe malen wunderbar,

Mit Dampfe dichten, ja sogar

Den Dampf vielleicht auch speisen.

Vielleicht, daß es auch arrivirt,

Daß man allein durch Dampf florirt

In raffinierten Staaten;

Und daß man Krieg führt nur mit Dampf,

Dann braucht man auch zu einem Kampf

Nur lauter Dampfsoldaten.

Statt Griechisch und Latein nach Brauch,

Geschichte, Mathematik auch

In succum zu vertiren,

Darf der Student dann ganz allein

Mit aller Kraft dem Dampf sich weihn

Und diesen nur studiren.

Wenn's nur geschieht, daß man recht bald

Mit Dampf auch seine Schulden zahlt;

Denn ach! das Ding erichwert sich,

Es wird das liebe baare Geld

Alltäglich weniger auf der Welt,

Der Dampf jedoch vermehrt sich.

Noch weil, bis dieses arrivirt,

Noch lange Zeit vergehen wird,

Und viel wird sein zu kämpfen;

So rath ich, daß auf jeden Fall

Vorerst die Leidenschaften all

Ein Jeder such' zu dämpfen. A

R ä t h e l.

Mit R mich kannte Noah schon,

Deßhalb die Arch' er schaffte;

Der Bösen wurde ich zum Lohn,

Sie alle ich weggraffte.

Noah's Familie nur allein,

Die durite sich des Lebens freun.

Mein Wort hat noch ein'n weitem Sinn,

Ich bin auch noch ein Fluß,

Und zwar im Vaterlande drinn

Berschaff ich viel Genuß.

Die Mutter „Donau“ nimmt mich auf,

Wenn ich vollbracht hab meinen Lauf.

Mit S mich jeder Christ soll kennen,

Schon Moße sprach mich aus,

Ein jedes Kind soll mich schon nennen,

Wenn Heil soll sein im Haus.

Mit mir nur kommt man Gott entgegen,

Drum ist auch viel an mir gelegen.

£ . . . in 3 . u.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend. 1865.

Nr. 93.

Dienstag den 8. August

Erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen **Vorausbezahlung** halbjährlich 1 fl. 25 fr., jährlich 2 fl. 49 fr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 fr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 fr. für die gespaltene, 4 fr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnißmäßig mehr berechnet. **Einsendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.**

Backnang. An die Schultheißenämter.
Nachverzeichnete Sporteln für Prüfung und Abhör der **Korporations-, Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen** pro 1. Juli 1863—1864 sind mit projectirten Quittungen unfehlbar binnen 8 Tagen hieher einzusenden. Königl. Oberamt. Drescher.
Den 5. August 1865.

O b e r a m t B a c k n a n g.

B e r e i c h n i s s

der Sporteln für Prüfung und Abhör der Corporations-, Gemeinde- und Stiftungsrechnungen pro 1. Juli 1863—1864.

1) Backnang.	Oberamtspflege	2 fl. 27 fr.
	Stadtpflege	3 fl. 39 fr.
	Bezirksstiftungspflege	1 fl. — fr.
	Stadtstiftungspflege	1 fl. — fr.
2) Ulmersbach.	Gemeindepflege	1 fl. 18 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 54 fr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 39 fr.
3) Althütte.	Ortsgemeindepflege	— fl. 48 fr.
	Biehleikasse	— fl. 21 fr.
	Kirchenpflege	— fl. 39 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 36 fr.
	Gemeindepflege	1 fl. — fr.
4) Bruch.	Gemeindepflege	— fl. 30 fr.
5) Gottenweiler.	Gemeindepflege	1 fl. 18 fr.
6) Ebersberg.	Gemeindepflege	— fl. 30 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 44 fr.
7) Fornsbad.	Gesamtgemeindepflege	1 fl. 9 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 45 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 30 fr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. 15 fr.
	Gesamtgemeindepflege	— fl. 16 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 18 fr.
	Ortsgemeindepflege	3 fl. — fr.
	Gemeindepflege	— fl. 39 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 39 fr.
	Almosenpflege	1 fl. 15 fr.
10) Großörlach.	Gesamtgemeindepflege	— fl. 39 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 39 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 45 fr.
	Gemeindepflege	1 fl. 18 fr.
11) Leiningen.	Gemeindepflege	1 fl. 36 fr.
12) Heutensbach.	Gemeindepflege	1 fl. 3 fr.
13) Jür.	Almosenpflege	— fl. 42 fr.
	Gesamtgemeindepflege	1 fl. — fr.
	Gemeindepflege	3 fl. 57 fr.
14) Lippoldzweiler.	Gesamtgemeindepflege	3 fl. 15 fr.
15) Draubach.	Stadtpflege	2 fl. 15 fr.
16) Murrhardt.	Stiftungspflege	— fl. 21 fr.
	Armenunterstützungskasse der Parzellen	— fl. 21 fr.

Hinterbüchelberg.	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 fr.
Steinberg.	Schulgemeindepflege	— fl. 34 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 fr.
Borderwestermurr.	Schulgemeindepflege	— fl. 40 fr.
Bordermurrhärle.	desgleichen	— fl. 39 fr.
17) Neufürstenhütte.	Gemeindepflege	1 fl. 9 fr.
	Armenpflege	— fl. 28 fr.
18) Oberbrüden.	Gesamtgemeindepflege	— fl. 42 fr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. — fr.
	Stiftungspflege	1 fl. — fr.
Mittelbrüden.	Ortsgemeindepflege	— fl. 32 fr.
19) Oberweißach.	Gesamtgemeindepflege	— fl. 27 fr.
	Ortsgemeindepflege	— fl. 42 fr.
Wattenweiler.	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 fr.
20) Dppenweiler.	Gemeindepflege	1 fl. 21 fr.
	Evang. Stiftungspflege	— fl. 48 fr.
	Kath. Stiftungspflege	— fl. 23 fr.
21) Reichenberg.	Gesamtgemeindepflege	2 fl. 54 fr.
	Ortsgemeindepflege	2 fl. 36 fr.
	Stiftungspflege	2 fl. — fr.
Nichelbach.	Ortsgemeindepflege	— fl. 21 fr.
Dauernberg.	desgleichen	— fl. 27 fr.
Ellenweiler.	desgleichen	— fl. 35 fr.
Reichenbach.	desgleichen	— fl. 15 fr.
Schiffraim.	desgleichen	— fl. 9 fr.
Zell.	desgleichen	1 fl. 6 fr.
22) Kietenau.	Gemeindepflege	1 fl. 24 fr.
23) Sechselberg.	Gesamtgemeindepflege	— fl. 36 fr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl. 3 fr.
Fautsbach.	Ortsgemeindepflege	— fl. 25 fr.
	Stiftungspflege	— fl. 30 fr.
Waldenweiler.	Ortsgemeindepflege	1 fl. 9 fr.
24) Spiegelberg.	Gemeindepflege	1 fl. 36 fr.
	Stiftungspflege	1 fl. — fr.
Großhöchberg.	Ortsgemeindepflege	— fl. 44 fr.
Kofstaig.	Ortsgemeindepflege	— fl. 57 fr.
	Almosenpflege	— fl. 15 fr.
Borderbüchelberg.	Ortsgemeindepflege	1 fl. 36 fr.
25) Steinbach.	Gemeindepflege	1 fl. — fr.
26) Strümpfelbach.	Gemeindepflege	— fl. 30 fr.
27) Sulzbach.	Gesamtgemeindepflege	2 fl. 54 fr.
	Ortsgemeindepflege	2 fl. 36 fr.
	Stiftungspflege	2 fl. — fr.
Bartenbach.	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 fr.
Lautern.	Ortsgemeindepflege	— fl. 33 fr.
28) Unterbrüden.	Gemeindepflege	— fl. 53 fr.
29) Unterweißach.	Gemeindepflege	2 fl. — fr.
	Stiftungspflege	— fl. 54 fr.
30) Waldbrens.	Gemeindepflege	— fl. 40 fr.

Verzeichnet:
Bachnang, den 5. August 1865.

Zusammen —: 92 fl. 42 fr.
Königl. Oberamt. Drescher.

Balingen.
Gläubiger-Aufruf.
Der in Truchtelfingen hiesigen Oberamts bürgerliche ledige Uhrenmacher Karl Müller, Sohn des † Schulmeisters Müller in Bachnang, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern, ist jedoch keinerlei Bürgschaft zu leisten im Stande. Etwaige Gläubiger desselben werden daher

aufgefordert, auf die Wahrung ihrer Ansprüche Bedacht zu nehmen und solche inner 30 Tagen bei dem Gemeinderath in Truchtelfingen anzu-melden, widrigenfalls sie die aus der Unterlas-sung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzu-schreiben hätten.
Den 3. August 1865.
R. Oberamt. Dettinger.

Bachnang.
Wahlsache.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 25. Mai d. J. soll die **Ortsschulbehörde** jeder Schulgemeinde durch gewählte Mitglieder aus der Gemeinde verstärkt werden, welche durch die Väter und Pfleger der die Volksschule besuchenden Kinder je auf die Dauer von 3 Jahren zu wählen sind, und es können hiezu — außer den Lehrern der Volksschule und den bisherigen Mitgliedern des Kirchenkonvents — alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer gewählt werden, welche volljährig sind, irgend eine Steuer an die Gemeindekasse zahlen und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen an keinem Wahlmangel leiden.
Diese Wahl wird für die Schulgemeinde

Bachnang
am **Dienstag den 15. August**
von 8 Uhr bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, und es werden die Väter und Pfleger der die hiesige Volksschule besuchenden Kinder um so dringender aufgefordert, an dem genannten Tage sich an dieser Wahl zahlreich zu betheiligen, da es offenbar nur in ihrem Interesse liegt, daß die örtliche Schulaufsichts-Behörde durch die zu wählenden Mitglieder verstärkt wird.
Für die hiesige Schulgemeinde sind 3 Mitglieder und ebensoviele Ersatzmänner zu wählen; die Abstimmung geschieht geheim durch persönliche Einlegung des Stimmzettels in die Wahlurne, und auf jedem Stimmzettel sind die Namen der zu wählenden 3 Mitglieder

und 3 Ersatzmänner genau anzugeben.
Die gefertigte Wählerliste ist von Dienstag den 8. August an auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einsprache gegen dieselbe ist spätestens bis Samstag den 12. August Abends 6 Uhr bei dem gemeinschaftl. Amt vorzubringen.
Den 7. August 1865.
R. Stadtpfarramt.
Mosser.

Forstamt Lorch.
Revier Gschwend.
Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. Mts. werden im Staatswald Mühlackerle versteigert werden:
Nadelholz: Sägholz: 13—55' lang, 9—22" mittlerer Durchmesser, 338 Stück;
Langholz: 40—90' lang, 5—15" Ablaf, 313 Stück;
Buchen: Scheiter 4 1/2 Klafter;
Nadelholz: Spaltholz: 3 Klafter, Prü-gel 52 Klafter;
Anbruchholz: 44 1/2 Klafter;
Lannen-Rinde: 11 Klafter.

Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Kreuzstein am Mühlackerle.
Lorch, den 4. August 1865.
R. Forstamt.
Dietlen.

Bachnang.
Am Donnerstag den 10. August 1865, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft: 1 Drehorgel, Kleidungsstücke und Reise-aquifiten; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. August 1865.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Jagd wird am Donnerstag den 10. August, Vormittags 9 Uhr, wiederholt auf dem Rathhaus verpachtet.
Gemeinderath.

12 **Waldenweiler,**
Oberamt Bachnang.
Winter-Schaaflwaide-Verleihung.
Die Winterschaaflwaide von Waldenweiler wird von Martini d. J. bis Ambrosi 1866 am Feiertag Bartholomäi den 24. August d. J. Mittags 12 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet; wozu man die Pachtliebhaber einladet.
Den 3. August 1865.
Anwaltenamt.

12 **Fornsbach.**
Geld-Antrag.
800 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten auszuleihen die Stiftungspflege.

12 **Bachnang.**
Empfehlung.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hieburch seinen Mitmeistern seine vorräthigen Zeugstiefel-schäfte, besetzt und unbesetzt, Lederschäfte für Damen, sowie Stiefelettschäfte unter Zusiche-rung billiger Preise zu empfehlen.
Den 7. August 1865.
Schuhmachermeister
L. Eisenmann.

13 **Spiegelberg.**
Weber-Gesuch.
In meiner neuingerichteten **Corsetten-Weberei** finden noch 30 Weber bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. L. Kircher.
Ferner können noch 10 **Leineweber** belie-bige Beschäftigung abholen.
pr. W. Oppenheimer und Söhne
Heilbronn.
Agent Kircher.

12



Groß-Aspach. Ungefähr 4 Eimer 63ger Wein, Roth-Schiller, unterländer Gewächs, ganz gesund, hat zu verkaufen

Trefz, Bäcker.

22

Badnang. Sehr schönen Schuhmacherhanf empfiehlt zu billigem Preise Louis Dunz, Seiler.

Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, 3. August. Das Justizministerium trifft bereits seine Vorbereitungen für die Gerichtsorganisation, wie sich aus dem nachstehenden Erlaß der Domänen-Direktion vom 3. Juli an sämtliche Kameralämter ergibt: Das K. Justizministerium hat Befehl der nötigen vorläufigen Erhebungen die Oberamtsgerichte zum Bericht darüber aufgefordert, ob diejenigen Lokalitäten, welche zur allgemeinen Einführung des öffentlich-mündlichen Gerichtsverfahrens unumgänglich erfordert werden, entweder in den seitherigen Gerichtsgebäuden oder, wenn dies nicht der Fall ist, sonstwo am dormaligen Gerichtshofe sich vorfinden oder zu beschaffen wären. Die Oberamtsgerichte sind dabei angewiesen worden, erforderlichen Falls mit den Kameralämtern und mit den Ortsbehörden in Communication zu treten und dieselben um ihre Mitwirkung zu einer verlässlichen Beantwortung der vorgelegten Fragen zu ersuchen. Es werden daher die Kameralämter beauftragt, den Oberamtsgerichten im Falle eines von diesen ergehenden Ansehens bei den in Frage stehenden Erhebungen bereitwillig an die Hand zu gehen.

Paris, den 3. August. Der Mittwochabend-Moniteur gibt eine Geschichtsdarstellung des Verlaufs der Angelegenheit Schleswig-Holsteins bis zum letzten Bundesbeschlusse und schließt: So oft die französische Regierung zu einem Meinungsaustruck veranlaßt war, bezog sie sich auf das Nationalgefühl der Bevölkerungen und wünschte fortwährend, daß die Schlußentscheidung diesem Prinzip entpfeche.

Vor einigen Wochen hat der Papst ein Dekret der Congregation der heiligen Riten genehmigt, welches das Ceremoniell bei der Einsegnung der Telegraphen näher bestimmt. Da haben wir wieder die Nähe der Weltgeschichte: Dasselbe Papstthum, das den Fortschritt in der Geschichte leugnet, sieht sich veranlaßt, über eine Erfindung, die eine der größten Fortschritte der Neuzeit bezeichnet, seinen heiligen Segen zu sprechen! Da die Petruspfennige immer spärlicher nach Rom fließen, so soll man hier mit dem Projekt umgehen, die katholische Christenheit einzuladen, sich durch Vermittlung der Diözesanverwalter und je nach den verschiedenen lokalen Verhältnissen eine regelmäßige Steuer aufzuerlegen. So wie derjenige, der nicht blind und unbedingt glaubt, was der Papst und die katholische Geistlichkeit sagt und vorschreibt, von den Ultramontanen nicht mehr als Katholik angesehen wird, so werden diese Herren auch bei solchen, welche den Petruspfennig nicht bezahlen, die katholische Rechtgläubigkeit in Zweifel ziehen oder sie vielleicht gar mit der Kommunikation bedrohen: Geld her, oder der Teufel holt euch!

London, 5. August. Der Telegraphenbeamte meldet aus Valentia vom 3. August, 12 Uhr Mittags, daß die Konduktivitätsprobe einen Kabelunfall mit ganzlichem Isolirungsverlust, 1250 Meilen von Valentia entfernt, nachweise.

London, 1. August. Seit geraumer Zeit wird in England über die Höhe der Fleischpreise sehr geklagt. Leute aus den untern Schichten sollen ganz außer Stand sein, sich nur einmal die Woche ein Stück Rinder-, Hammel- oder Schweinsbraten zu gönnen. Theilweise

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Schreibt man diese Theuerung der schlechten Heuernte des vorigen Jahres zu, theilweise auch dem immerfort steigenden Verbrauch. Allgemein ist die Besorgnis, daß der Uebelstand seinen Gipfelpunkt noch nicht erreicht habe, denn seit einem Monat wüthet eine, wie es heißt vom Auslande importirte Viehsuche in England, die in dieser kurzen Frist schon 2000 Stück Ochsen und Kühe fortgerafft hat. Es fand deshalb gestern eine Versammlung der Londoner Melkfühler statt, denen der Direktor des neuen Veterinärkollegiums in Chelsea die Natur der Seuche erklärte. Sie besteht, seiner Schilderung nach, in einem fattarrhaliischen Leiden, welches im Blut eine schwere Unreinheit hervorbringt, sehr ansteckend, und in den allermeisten Fällen unheilbar ist. Der Professor beschrieb dann die Vorsichtsmaßregeln, die auf dem Festland gegen das Umsichgreifen solcher Krankheiten von den Regierungen ergriffen werden. Hier, im Lande der Selbstregierung, müßten die Kuhhalter sich selbst helfen und das festländische System durch freie Vereinigung nachahmen.

Zu Liverpool hat ein auf der Auswanderung begriffener Deutscher aus Schwaben, dem allerhand Gauner sein Geld abgeschwindelt hatten, seine Frau für 200 Pfd. Sterling an einen schon bejahrten Engländer verkauft. Dieser begann seinen Ehestand mit einem generösen Präsen, indem er der jungen Schwäbin eine Cheque über 800 Pfd. als Nadelgeld übergab. Am nächsten Morgen war die Erkaufte jedoch verschwunden und folgte zu Schiffe ihrem Ehegatten nach Amerika. Ein Schwabenstreich von modernster Farbe.

New-York, 26. Juli. Präsident Johnson erläßt alle Kriegsgefangenen, einschließlich der Generale, im Fall sie den Eid der Treue leisten. Der Marineminister hat eine Reduktion des atlantischen Geschwaders um 10, des Mississippi-Geschwaders um 5 Schiffe angeordnet. Im Süden dauern die Konflikte zwischen Bürgern und Soldaten fort. Die Juaven von New-York meuterten in Charleston, wurden entwaffnet und ins Gefängnis gesteckt.

Murrhardt.

Neue Bett-Federn und Flaum in verschiedenen Qualitäten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Kaufmann August Seeger.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 5 August 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Obste, Mittel, Niederste. Rows include Centner Weizen, Korn, Gemischt, Gerste, Dinkel, Haber.

Winnenden. Naturalienpreise vom 3. August 1865.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Obste, Mittel, Niederste. Rows include 1 Centner Dinkel, Haber, Kernen, 1 Eimer Gerste, Mischling, Weizen, Roggen, Wicken, Ackerbohnen, Weischofen, Erbsen.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend. 1865.

Nr. 94.

Donnerstag den 10. August

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 15 Kr., jährlich 2 fl. 30 Kr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen Vorausbezahlung halbjährlich 1 fl. 25 Kr., jährlich 2 fl. 49 Kr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 Kr. halbjährlich. — Injektionsgebühr 2 Kr. für die gespaltene, 4 Kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnismäßig mehr berechnet. Einblendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

Forstamt Reichenberg. Revier Murrhardt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. d. Mts. aus dem Staatswald Dfenberg: 3 Rothbuchen 24-32' lang und 16-23" stark, 384 Stück tannenes Lang- und Klotzholz mit 16,125 Cub., 35 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klft. erlene ditto, 100 Klft. tannene Scheiter, 42 Klft. ditto Prügel, 87 Klft. Anbruchholz und 34 Klft. Weißtannen-Rinde. Der Verkauf beginnt Morgens 10 Uhr in Wielandsweiler.

Reichenberg, den 4. August 1865. R. Forstamt. v. Besserer.

Stochholz-Verkauf.

Revier Reichenberg. Samstag, den 12. August, im Staatswald Linkholzweide: 24 Klafter Stochholz; Sammelplatz Morgens 9 Uhr beim sog. Eichelgarten. Montag, den 14. August, im Staatswald Schürchau bei Reichenbach: 5 Klafter Stochholz; Sammelplatz Morgens 9 Uhr im sog. Loffelkorb. Aus dem im Boden befindlichen eichenen Stochholz können Hackblöcke gewonnen werden. Reichenberg, den 8. August 1865. K. Revierförsterei. Calmer.

Waldenweiler, Oberamt Badnang. Winter-Schaafwaide-Verleihung.

Die Winterschaafwaide von Waldenweiler wird von Martini d. J. bis Ambrosi 1866 am Feiertag Bartholomäi den 24. August d. J. Mittags 12 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten verpachtet; wozu man die Pachtliebhaber einladet. Den 3. August 1865. Anwaltenamt.

22

Badnang.

Empfehlung.

Das Neueste in den so beliebten Chignon-Auffeckämmen in Büffelhorn und Kautschuk, wie auch die neueren Kautschuk-Haarnadeln empfehle ich nebst meinen weiteren Artikeln bestens. G. Sinzig, Rammacher.

Badnang.

Fliegen-Papier

in ausgezeichnete Qualität empfiehlt Louis Vogt.

Feinster Limonade-Zucker,

wovon ein kleiner Löffel voll hinreicht zur Bereitung eines Glases vortrefflicher Limonade. Dieses angenehme, kühlende, auf Gesunde und Kranke so wohlthätig wirkende Getränk empfiehlt für Badnang J. Dorn bei der Krone.

12

Badnang.

Loh- u. Schleifmühle-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine Loh- und Schleifmühle dem öffentlichen Verkauf auszuweisen. Dieses Anwesen erfreut sich einer guten Rundschaft, wird getrieben von der Murr und ist in gutem baulichen Zustand. Es wäre jedoch auch, wenn man das bisherige Geschäft auf demselben nicht fortbetreiben wollte, hauptsächlich zu einer Tuchscheererei geeignet, an welcher es hier mangelt. Die Verkaufsverhandlung findet Samstag den 19. August Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause statt. Es kann jedoch auch unter der Hand ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. K. Friz, Loh- und Schleifmüller.

Bäckerei und Wirthschaft zu verpachten.

Eine Bäckerei und Wirthschaft im Oberamtsbezirk Badnang, welche im besten Betrieb steht, wird wegen Familien-Verhältnissen in Pacht gegeben. Zu erfragen bei der Redaktion.